

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-11-02

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: SPD-Fraktion
Telefon: (03 85) 5 45 29 62

Antrag
Drucksache Nr.

öffentlich

01241/2017

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Beteiligung der Landeshauptstadt am Bundesprogramm „Bildung integriert“

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird gebeten, für die Landeshauptstadt Schwerin einen Antrag zur Teilnahme am Bundesprogramm „Bildung integriert“ zu stellen und für den kommunalen Eigenanteil eine Haushaltsdeckung darzustellen.

Begründung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat einen Aufruf zur Teilnahme am Bundesprogramm „Bildung integriert“ veröffentlicht. Bei dem Programm handelt es sich um eine Fördermaßnahme im Rahmen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement. Sie wird aus Mitteln des ESF kofinanziert. Förderziel ist die Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft. Kommunen, die bislang noch nicht am Programm teilnehmen, können eine dreijährige Förderung beantragen und sich bis zum 31.12.2017 bewerben.

Konkret geht es um den Aufbau bzw. die Gestaltung eines kommunalen Bildungsmanagements und eines entsprechenden Bildungsmonitorings. Aufgabe ist also auch, die vielfältigen Bildungs- und Beratungsangebote sowie die zahlreichen Initiativen in den verschiedenen Bildungsbereichen aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. Letztendlich soll die Qualität der Bildungsangebote vor Ort gestärkt, das Erreichen von Zielgruppen verbessert und das Zusammenwirken der Akteure erleichtert werden. Über die Förderung in ‚Bildung integriert‘ stehen u.a. Personalmittel für eine/n Bildungsmanager/in und eine Stelle für Bildungsmonitoring sowie Sachmittel zur Verfügung. Das Fördervolumen beläuft sich auf bis zu 80 %.

Bildung auf kommunaler Ebene ist heute nicht mehr nur noch auf Schulen, Kindertagesstätten, Bibliotheken oder die Volkshochschule zu reduzieren. Vielmehr findet Bildung in einem Netzwerk aus Schule, Jugend- und Freizeitangeboten, Familie und Stadtumfeld statt. Wesentliche Teile dieses Netzwerks sind kommunal oder können von der Kommune beeinflusst oder gefördert werden.

Auch in Schwerin gibt es vielfältige Bildungsangebote. Was es nicht gibt, ist eine übergreifende Gesamtstrategie. Dabei wäre eine Vernetzung gerade in der Landeshauptstadt notwendig. Zumal durch die Flüchtlingssituation gerade auch im Bildungssektor neue Herausforderungen entstanden sind. Auch der Umgang mit sozial besonders belasteten Ortsteilen wäre hier zu nennen. Dabei könnten Ansätze, wie der erste Münchener Bildungsbericht, aufgegriffen werden, der besonders die Situation in benachteiligten Stadtquartieren in den Blick nimmt (erstellt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik).

Die Programmteilnahme wäre in Verbindung mit dem in Schwerin laufenden Programm Bildungskoordination für neu Zugewanderte ein weiterer Baustein in der Integrationsarbeit der Landeshauptstadt. Auch das gerade in Schwerin angelaufene Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ könnte gut eingebunden werden.

Kommunen wie die Stadt Rostock oder der Landkreis Ludwigslust-Parchim nehmen bereits am Bundesprogramm „Bildung integriert“ teil. Durch eine Schweriner Beteiligung könnte auch die aktive Anbindung an Bundes- bzw. Landestrends gewährleistet werden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Christian Masch
Fraktionsvorsitzender